



Jahresbericht 2011

Viel Zeit investierte der Vorstand im Berichtsjahr wieder in die Fortbildungsmöglichkeiten der Mitglieder. Hier darf auf die ausgezeichnete Jahrestagung der SGK und natürlich vor allem auf **Swissrhythm** hingewiesen werden. Diese Fortbildungsveranstaltung konnte zum zehnten Mal durchgeführt werden. Ihr langfristiger Erfolg basiert auf einer guten Mischung von State-of-the-Art Lectures, Workshops, Hands-on- und Meet-the-Industry-Sessions einerseits und der guten Kooperation mit dem Assistenzpersonal Rhythmologie und der Industrie andererseits, welche auch dieses Jahr den Anlass wieder sehr freundlich unterstützte.

CHPACE WEB, die nationale Web-basierte Datenbank, machte 2011 grosse Fortschritte. Jetzt stehen für die drei Sektionen Schrittmacher, ICD und Ablationen je eine umfassende Datenerfassung zur Verfügung, welche intensiv genutzt werden: Über zwanzig Kliniken haben bereits mehr als jeweils 2000 Schrittmacheroperationen, 2000 ICD-Operationen und 2000 Katheterablationen mit CHPACE WEB erfasst. Das Register kann in den Sprachen Italienisch, Französisch und Deutsch benutzt werden. Es gewährleistet eine umfassende deskriptive Darstellung der Fallzahlen, der Patientencharakteristika und aller relevanten Daten über die Implantate und über alle Einzelheiten der Primär- und Folgeeingriffe. Es ermöglicht zudem in allen drei Sektionen durch die Integration der Nachkontrollen eine Langzeitbetrachtung von Patienten und Implantaten. Mit der Hilfe von CHPACE WEB kann jede einzelne Klinik alle ihre Daten (von den Indikationen über die Reizschwellen bis zu den Durchleuchtungszeiten, usw., usf.) mit den jeweiligen Durchschnittswerten der ganzen Schweiz bzw. mit den Durchschnittswerten von Kliniken ähnlicher Grösse vergleichen. Jede Klinik kann die eigenen Daten in Excel exportieren und weiter analysieren oder über spezielle Schnittstellen in andere Datenbanksysteme importieren. Die automatische Generierung von Operationsberichten, von Follow-up Berichten und selbstverständlich der Schrittmacher- und ICD-Ausweise sowie der Jahresstatistik wird sehr geschätzt. Einmal mehr hat Istvan Babotai hier ungezählte Stunden unentgeltlicher Arbeit investiert und sich unseren ganz besonderen Dank verdient.

Parallel dazu haben wir unsere Website **www.pacemaker.ch** weiter ausgebaut. Unter der Rubrik „Informationen für Fachpersonal“ finden Sie neu die Schrittmacher- und ICD-Manuals fast aller Hersteller. Die Erstellung der Checkliste zum perioperativen Management von Patienten mit Schrittmachern und ICDs wurde vom Präsidenten der Schweizerischen Gesellschaft für Anästhesie ausdrücklich verdankt. Der Industrie steht neu Raum zur Verfügung, um ihre Weiterbildungsveranstaltungen zu publizieren. Im geschützten Bereich haben alle Mitglieder neu die Möglichkeit, für Ihre Patienten einen Schrittmacher- oder einen ICD-Pass zu erstellen.

Auf Anfrage des Militärärztlichen Dienstes wirkte der Vorstand mit bei der Erarbeitung einheitlicher **Richtlinien für die Beurteilung von EKG-Veränderungen** bei den Stellungspflichtigen. Weitere Vorstandsarbeiten betrafen das **Projekt „Tarvision“** der FMH, die Hilfe bei der Aktualisierung von **Informationsbroschüren** der Schweizerischen Herzstiftung, sowie natürlich den engen Kontakt mit der Muttergesellschaft SGK einerseits und der europäischen Fachgesellschaft EHRA andererseits.

Die Arbeitsgruppe zählte im Berichtsjahr 2011 **238 Mitglieder**, was als grosses Interesse an der Therapie von Patienten mit Rhythmusstörungen gedeutet werden kann. Die Mitglieder stützen sich bei Ihrer Arbeit allerdings auf eine fachlich sehr unterschiedliche Qualifikation. Der Vorstand nahm dies im Berichtsjahr zum Anlass, die **Weiter- und Fortbildungsbildungsanforderungen** in Übereinstimmung mit den europäischen Vorschriften für die gesamte nicht-invasive und invasive Rhythmologie verbindlich zu aktualisieren und zu veröffentlichen. Publiziert wurden ebenfalls die vollständig neu geschaffenen Richtlinien für die Fernüberwachung von Schrittmachern und ICDs, die den Mitgliedern helfen, diese neue Therapiemodalität korrekt umzusetzen.

Dem nationalen Beitrag zum „**white book**“ (der europäischen epidemiologischen Datensammlung zum Thema Rhythmologie) kann entnommen werden, dass in keinem anderen Land Europas gemessen an der Einwohnerzahl so viele Ablationsbehandlungen durchgeführt werden wie in der Schweiz. Im Berichtsjahr waren dies 4620 Katheterablationen, was einer Zunahme um fast 18% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Etwas anders sieht es aus bei den Devices: Wenn man den Zahlen Glauben schenken darf, werden in der Schweiz verglichen mit Europa nach wie vor pro Einwohner unterdurchschnittlich viele Schrittmacher und Defibrillatoren implantiert. Während die Anzahl der Schrittmacherimplantationen von 2575 im Jahre 2010 auf 2669 im Berichtsjahr zunahm (plus 4%), hat die Anzahl implantierter Defibrillatoren (zum ersten Mal seit der Datenerhebung) im Vergleich zum Vorjahr abgenommen: 2011 wurden 977 Defibrillatoren implantiert (2010: 1093; minus 11%).

Wie Urs Bauersfeld 2009 vorausgesehen hat, beeinflussen neue ökonomische Gegebenheiten zusehends unsere Arbeit. Demgegenüber wird die Therapie von Patientinnen und Patienten mit Rhythmusstörungen zunehmend komplexer. Der Vorstand nimmt diese Herausforderung an und versucht mit allen Kräften, die Qualität unserer Arbeit zu fördern. Er ist überzeugt, dass die Dokumentation einer guten **Arbeitsqualität** eine wichtige Voraussetzung ist, um in bevorstehenden Verhandlungen mit unseren Partnern im Gesundheitswesen bestehen zu können, und um unsere Verpflichtung gegenüber den uns anvertrauten Patienten erfüllen zu können. Der Vorstand will deshalb möglichst breit abgestützt und engagiert diese Prozesse mitgestalten.

Bern, im Juni 2012

Dr. Jürg Fuhrer
Präsident